



Jahresbericht 2006

Nach der großen Jubiläumsfeier im Jahr 2005 war das Jahr 2006 eher von „aktiver Ruhe“ geprägt. Ein erhoffter Zusatzeffekt der 50-Jahr-Feier, ein möglicher Mitgliederzuwachs, blieb leider aus. Kampfsport stellt derzeit einfach keine „Trendsportart“ dar.

Das Judo im VfL hat seit berufsbedingtem Weggang einiger Übungsleiter zusätzlich unter akutem Trainermangel zu leiden. Vorstand und Trainer Günther Gottal sieht sich nicht mehr in der Lage, das gesamte Pensum in Zukunft alleine zu bewältigen. Das Thema war auch einer der Hauptpunkte bei der Jahreshauptversammlung Anfang 2007.

Die Basis der Ju-Jutsu-Abteilung beruht auch weiterhin vor allem auf dem Kinder und Jugendtraining. Diese Kurse und das regelmäßige Training sind jedoch regelmäßig so gut besucht, dass demnächst sogar eine Wettkampfmannschaft in Angriff genommen werden soll.



Die hohe Qualität des Selbstverteidigungstrainings wurde auch 2006 wieder durch zahlreiche teils mehrtägige Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen für Mitglieder, aber insbesondere auch für die Trainer aufrechterhalten. So erwarb Susanne Schmalenberg beim einwöchigen „Bayernseminar Ju-Jutsu“ die Kursleiterlizenz für Frauenselbstverteidigung und Ludwig Erlmeier nach einer 120-stündigen Ausbildung die Fachübungsleiterlizenz-C. Außerdem nahm Willy

Schaudenecker an einer Lizenzverlängerung teil und Andreas Hötzinger erwarb das neu geschaffene Sportabzeichen des Deutschen Ju-Jutsu Verbandes.

Auch überregional waren VfL-Ju-Jutsuka wieder aktiv: Bei 22 Veranstaltungen waren Andreas Hötzinger als Mitglied des Landeslehrteams sowie Annemarie Besold u.a. als Mitglied des bundesweiten „Arbeitskreises Gewaltprävention“ von der Ostsee bis nach Istrien als Referenten unterwegs.

Georg Kulot
Geschäftsführer

